

UNSERE WOCHEN IM LANDTAG



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Was mache ich, wenn ich nicht mehr gebraucht werde? Diese Frage sollte sich beizeiten stellen, wer sich an seinem Platz im Leben für ziemlich wichtig hält. Da hilft es, wenn man andere Interessen hat und Menschen, mit denen man die Zeit gern auch ohne Arbeit, Amt und Aufgabe verbringt. Noch mehr hilft es dabei natürlich, wenn man sich gar nicht soo wichtig nimmt.

Nicht jedem gelingt das so richtig. Nicht anders ist es jedenfalls zu erklären, dass Paul Wengert, ehemals Bürgermeister in Füssen und Augsburg, mich und zwei Landtagskollegen der FREIEN WÄHLER Anfang der Woche beim Landratsamt angezeigt hat, weil wir uns neben Bad Wörishofen und Ofterschwang auch in Schwangau auf Einladung dortiger Hoteliers die aktuellen Sorgen und Nöte der Tourismusbranche im Allgäu angehört

haben (mehr dazu in diesem Newsletter). Mal abgesehen davon, dass wir dabei selbstverständlich alle negativ getestet waren, brav im Stehen mit Masken und mit ausreichend Abstand bei geöffneter Terrassentür diskutierten, muss man gar nicht Jurist sein wie der Anzeigerstatter, um inzwischen verinnerlicht zu haben, dass die Kontaktbeschränkungen der 12. BayInfSchMV für berufliche Tätigkeiten gar nicht gelten. Schließlich ist es seit dem ersten Lockdown gängige Praxis, dass sich Menschen beruflich begegnen, wo das erforderlich ist. Und man muss auch kein ehemaliger Landtagsabgeordneter sein wie er, um zu wissen, dass der Grundsatz der freien Mandatsausübung verbietet, einem Abgeordneten vorzuschreiben, welches Engagement er für erforderlich zu halten hat und welches nicht.

Dass unser Einsatz mehr als notwendig war, zeigten die verzweifelten Schilderungen der Hoteliers, Kurdirektorin und Ferienwohnungsvermietern, die sich noch Stunden zuvor von allen anderen Politikern ziemlich allein gelassen fühlten. Letztlich war unser Einsatz auch erfolgreich, denn wieder einmal hat der sanfte Druck zumindest mitgeholfen, kurzfristig Lösungen für nicht nachvollziehbare Regelungen und bürokratische Hemmnisse zu finden.

Dass wir – ganz anders als in einem Zeitungskommentar – von allen Beteiligten zu hören bekamen, die Tourismusbranche sei mehr als froh, dass wenigstens wir FREIEN WÄHLER-Abgeordnete und explizit auch Wirtschaftsminister Aiwanger sich um die Sorgen von Hotels und Gaststätten kümmern, bestärkt mich darin, dass »für die Menschen da sein« oft eben auch »da sein« im Wortsinne bedeutet.

In diesem Sinne verspreche ich Ihnen, weiter für Sie da zu sein – wenn auch an Pfingsten erst einmal für die Familie!

Schöne Pfingstfeiertage wünscht Ihr

Alexander Hold, MdL

Vizepräsident des Bayerischen Landtags



MEINE WOCHE IM LANDTAG

Mit Entsetzen haben wir vergangene Woche die Fernsehbilder von Raketenangriffen aus dem Gazastreifen auf Israel verfolgt. Bisher hat die dafür verantwortliche radikalislamische Terrororganisation Hamas etwa 4.000 Geschosse auf Israel abgefeuert – im Moment lässt die Waffenruhe zumindest auf ein Ende der Eskalation hoffen. Statt einer weltweiten Welle der Solidarität mit den Israelis mussten wir zuletzt verstört zur Kenntnis nehmen, wie in vielen Städten Deutschlands für den Aggressor demonstriert wird. Und noch schlimmer: wie ein entfesselter Mob seinem Hass auf Juden freien Lauf lässt.

Diese gespenstischen Szenen auf deutschen Straßen halten uns deutlich vor Augen: Antisemitismus verkörpert ein gesamtgesellschaftliches Problem, das in allen sozialen Schichten anzutreffen ist. Jeder einzelne Übergriff auf Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens stellt einen Angriff auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung dar. **Deshalb haben wir am 19. Mai mit unserer Resolution »Antisemitismus entschieden bekämpfen!« ein klares Bekenntnis für aktives jüdisches Leben in Bayern abgegeben** – signiert von allen demokratischen Fraktionen im Bayerischen Landtag nach einer Pressekonferenz. Die **Resolution wurde bereits einen Tag später als Dringlichkeitsantrag in den Bayerischen Landtag eingebracht und verabschiedet**. Über die Eckpunkte des Dokuments und konkrete Maßnahmen zum Kampf gegen Antisemitismus lesen Sie auf der nächsten Seite mehr.

RÜCKBLICK

STARKES ZEICHEN GEGEN JUDENFEINDLICHKEIT: FREIE WÄHLER-Fraktion initiiert Resolution gegen Antisemitismus
Wir FREIE WÄHLER im Bayerischen Landtag verurteilen Antisemitismus in allen seinen Erscheinungsformen aufs Schärfste. Deshalb haben wir ein starkes Zeichen gegen Judenfeindlichkeit gesetzt: **In unserer Resolution »Antisemitismus entschieden bekämpfen!« verpflichtet sich der Bayerische Landtag unter anderem, jeglicher Form von Antisemitismus mit aller Konsequenz und Entschlossenheit entgegenzutreten.** Gerade angesichts der jüngsten Vorfälle in Zusammenhang mit der eskalierenden Gewalt im Nahen Osten zeigt sich, dass extremistische und judenfeindliche Handlungen auch im Freistaat ein rasch wachsendes Problem sind. Dagegen gilt es zielstrebig und mit vereinten Kräften vorzugehen. Unsere klare Botschaft: **Jüdinnen und Juden besitzen ebenso wie jeder andere Mensch im Freistaat das Recht, sich ohne Furcht**



bewegen und offen ihren Glauben leben zu können. Dies ist in keiner Weise verhandelbar. Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion stellt sich daher entschieden an die Seite ihrer jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in Bayern. Ein starkes und vielfältiges jüdisches Leben ist und war immer fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Es festigt den Zusammenhalt aller Menschen verschiedener Religionen in Bayern, Deutschland und Europa sowie sämtlichen Teilen der Welt. Bei der Bekämpfung von Antisemitismus handelt es sich deshalb um ein Anliegen von höchster Priorität.

- ▶ Die Pressekonferenz vom 19. Mai können Sie sich auf [YouTube](#) noch einmal ansehen.
- ▶ Den gemeinsamen Dringlichkeitsantrag im Wortlaut finden Sie [\[HIER\]](#).
- ▶ Sehen Sie zu diesem Thema auch den [Wochendurchblick](#) unseres Fraktionsvorsitzenden Florian Streibl

»FREIHEITLICHE DEBATTENKULTUR«:

DIE HEUCLERISCHE AKTUELLE STUNDE DER AfD

Die Rechten im Landtag forderten in der Aktuellen Stunde **»Freiheit in Netz und Medien – für eine offene und freiheitliche Debattenkultur«** etwas, was wir demokratische Kräfte seit Jahrzehnten hochhalten und sie selbst abschaffen wollen. Denn **Deutschland gewährleistet mit seinem liberalen Grundgesetz ein auch im weltweiten Vergleich unerreichtes Maß an Freiheit in Netz und Medien.** Unsere offene Medienlandschaft zeigt: Meinungs- und Pressefreiheit gehören in unserer Demokratie zu den wichtigsten Grundrechten, die es zu bewahren und zu schützen gilt. **Wie kostbar Meinungs- und Pressefreiheit sind, zeigt ein Blick in andere Staaten, in denen Menschen wegen der Äußerung ihrer Meinung verfolgt werden.** Das sollte auch die rechte Fraktion im Landtag zu würdigen wissen. Doch wer eine freiheitliche Debattenkultur fordert und gleichzeitig

die Erhöhung des Rundfunkbeitrags stoppt, um den öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu schwächen, macht sich unglaublich.

In der aktuellen Stunde hat die AfD-Fraktion doch tatsächlich sogenannten »Fakten-Checker« in den Medien gegeißelt! Klar: Fakten sind der größte Feind der AfD.

Einen kleinen Auszug aus meiner Rede hierzu möchte ich Ihnen angesichts der eklatanten Doppelzüngigkeit der Rechten nicht vorenthalten: *»Debattenkultur besteht manchmal auch darin, Unsinn gelassen hinzunehmen. Da sind wir bei einem Großteil Ihrer Redebeiträge stark gefordert. Aber: Debattenkultur gibt uns auch das Recht und sogar die Pflicht, Ihrem Unsinn, Ihren Zerrbildern Ihrer Verunglimpfung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu widersprechen.*

So wie wir Ihre Meinungen ertragen, müssen Sie den Widerspruch der Demokraten ertragen.

Aber was ist Ihr Bild von Debattenkultur?

- *Wer klebt hier dumpfe Plakate in den Plenarsaal anstatt sich in der Debatte zu artikulieren?*
- *Wer versucht, durch Gasmasken am Rednerpult den Landtag lächerlich zu machen?*
- *Wer hatte einen in seinen Reihen, der hier im Landtag bei der Trauerminute für den durch einen Rechtsextremen getöteten Walter Lübcke als einziger MdL sitzen blieb?*
- *Wer bezeichnet die Nazi-Zeit als Vogelschiss der Geschichte?*
- *Wer verlässt denn den Sitzungssaal, wenn Charlotte Knobloch beim Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus unbequeme Wahrheiten ausspricht?*

- *Wer also ersetzt Debattenkultur durch Peinlichkeiten und erbärmliche Respektlosigkeiten?*
- *Wer forciert denn die Verrohung gesellschaftlichen Diskurses?»*

Und noch etwas: Meinungsfreiheit endet dort, wo Diskriminierung anderer beginnt und das Gesagte oder Geschriebene mit Unwahrheiten vermischt wird. Sie darf kein Deckmantel für Hass und Hetze sein. **Wer hetzt und beleidigt, muss dafür auch zur Rechenschaft gezogen werden.** Unter Ausnutzung der Meinungsfreiheit in Deutschland werden leider immer wieder Unwahrheiten verbreitet – mit dem Ziel, unsere Demokratie zu destabilisieren. Das dürfen wir nicht klaglos akzeptieren, sondern müssen mittels eines starken Bildungssystems dagegen angehen. Für uns steht fest: Die Aktuelle Stunde der AfD war eine der heuchlerischsten, die der Bayerische Landtag je gesehen hat.



WIR FORDERN EINE UNBÜROKRATISCHE LÖSUNG FÜR DEN DIGITALEN IMPFNACHWEIS

Noch im laufenden Quartal soll der digitale Impfpass einsatzbereit sein. Doch hat der Chaos Computer Club bereits auf eklatante Sicherheitslücken entsprechender Apps hingewiesen. **Über einen Dringlichkeitsantrag forderte die FREIE WÄHLER-Fraktion die Staatsregierung deshalb am Donnerstag im Plenum auf, sich auf Bundesebene für eine unbürokratische, aber gleichzeitig fälschungssichere Ausgestaltung des Impfnachweises einzusetzen.** Entscheidend ist, dass der elektronische Impfnachweis so schnell wie möglich zum Einsatz kommt. Jedoch darf bei einer raschen Lösung keinesfalls der Datenschutz außer Acht gelassen werden. Denn genauso wichtig ist, **dass der elektronische Impfnachweis auch mit der höchsten fälschungssicheren Sicherheitsstufe ausgestattet ist.** Es wäre fatal, wenn man sich den Eintrag im analogen Impfpass mittels Bildbearbeitungsprogramm selbst zusammenbasteln könnte. Die Möglichkeit, als Ungeimpfte und

Ungetestete und im schlimmsten Fall als Infizierte zu einer weiteren Verbreitung des Virus und seiner Mutanten beizutragen, wäre ein gewaltiger Rückschritt in der Pandemiebekämpfung. **Wichtig ist außerdem, dass Arztpraxen durch den elektronischen Impfnachweis kein zusätzlicher Verwaltungsaufwand aufgebürdet wird.** Die Hausärztinnen und Hausärzte stemmen neben ihren üblichen Aufgaben schon die Corona-Impfungen. **Wenn jetzt noch die Ausstellung der digitalen Nachweise hinzukommt, muss gewährleistet sein, dass dieser zusätzliche Arbeitsschritt möglichst praktikabel und unbürokratisch vonstattengeht.**

KEINE SIMPLE HÄLFTIGE TEILUNG DER CO₂-PREIS-KOSTEN

Vermieter sollen künftig 50 Prozent der CO₂-Preis-Kosten tragen – so ein Vorschlag der Bundesregierung in der vergangenen Woche: **Dass diese Belastungen zugunsten eines besseren Klimaschutzes zu gleichen Anteilen zwischen Mietern und Vermietern gesplittet werden sollten, ist zwar gut gemeint, aber nicht gut gemacht. Eine pauschale Kostenteilung geht an der Lebensrealität vieler Mietverhältnisse vorbei.** Ein Mieter kann eine Wohnung, die ihm nicht gehört, nicht sanieren, um so den CO₂-Ausstoß zu verringern. Gleichzeitig hat der Wohnungseigentümer keinen Einfluss auf das Heizverhalten des Mieters, selbst wenn er ein Haus oder eine Wohnung mit hohem Standard energetisch saniert hat. Eine hälftige Kostenteilung **verhindert im schlimmsten Fall Investitionen in neuen Wohnraum.** Daher braucht es effiziente und effektive Vorschläge, die berücksichtigen, **in welchen Zeiträumen Mieter und Eigentümer handeln können, um Treibhausga-**

semissionen zu senken. Auch gilt es zu klären, wie Belastungen und Anreize im zeitlichen Verlauf gerecht zwischen Mietern und Vermietern aufgeteilt werden können. Oberstes Ziel muss dabei sein, die Maßnahmen zum Klimaschutz so auszugestalten, dass sie von den jeweiligen Zielgruppen mit einem realistischen Zeithorizont umgesetzt werden können.
Klimaschutz braucht gesellschaftliche Akzeptanz!

MARKTPPOSITION BAYERISCHER LANDWIRTE STÄRKEN – REGIONALE VERMARKTUNGSSTRUKTUREN AUSBAUEN!

Nachhaltig, smart, fair – so sieht für uns die Landwirtschaft der Zukunft aus! Doch wie können wir die Agrikultur in Bayern gezielt stärken? Unsere Landwirtschaft steht aktuell vor vielen Herausforderungen. Bürger fordern zunehmend hochwertige regionale Lebensmittel. Gleichzeitig müssen Landwirte immer höhere Anforderungen meistern, wenn es um Tierwohl, Klimaschutz, Wasser- und Artenschutz geht. Auch Einzelhandel und internationaler Wettbewerb üben einen hohen Preisdruck auf unsere Agrarbetriebe aus. **Ziel von uns FREIEN WÄHLERN im Landtag ist es daher, die Marktposition der bayerischen Landwirtschaft zu stärken. Hierzu benötigen wir noch besser ausgebaute regionale Vermarktungsstrukturen.**

Landwirtschaft ist ein entscheidender Faktor beim Erhalt von Biodiversität sowie beim Klimaschutz – das muss einer zunehmend städtisch geprägten und sich vom Landleben entfremdenden Gesellschaft deutlich werden. **Hier ist es notwendig, Verständnis und Wertschätzung für unseren Berufsstand wieder zu stärken. Mit unserem »Bayerischen Aktionsbündnis Ländlicher Raum« und der Vermittlung von Alltagskompetenz versuchen wir FREIEN WÄHLER im Landtag genau das zu vermitteln. Unser Ziel ist es, die typisch bayerische kleinstrukturierte und familiengeführte Landwirtschaft zu erhalten.**



NACHBESSERUNG DES POLIZEI-AUFGABENGESETZES ERFOLGREICH UMGESETZT

Im Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport fand am 19. Mai eine Expertenanhörung **zum Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Polizeiaufgabengesetzes** und weiterer Rechtsvorschriften statt. Diese hat uns FREIEN WÄHLERN im Bayerischen Landtag erneut gezeigt, wie wichtig und richtig es war, die **Ergebnisse der von der Staatsregierung eingesetzten unabhängigen Expertenkommission zur Begleitung des neuen Polizeiaufgabengesetzes evaluieren zu lassen und diese Empfehlungen auch umzusetzen.** Bereits im Jahr 2018 hatten wir uns als Oppositionsfraktion für eine Entschärfung der Novelle stark gemacht. Daher freuen wir uns sehr, **dass wir dieses Ziel nun in Regierungsverantwortung durchgesetzt und auf Grundlage einer fundierten Expertenempfehlung deutlich nachgebessert haben.**

BERUFSEINSTIEGSBERATUNG: FREIGABE DER GELDER GESICHERT

Im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen wurde am Mittwoch die **Fortführung des Projekts »Berufseinstiegsbegleitung«** thematisiert. **Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, die Staatsregierung von einer Fortführung der Unterstützung beim Übergang vom Schulins Berufsleben zu überzeugen.** Kultus- und Sozialministerium leisten dabei einen entscheidenden finanziellen Beitrag zur Weiterführung der Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit – auch für den nächsten möglichen Teilnehmerjahrgang des Schuljahres 2021/2022. Der Einstieg in die Berufswelt ist von jeher ein wichtiger Schritt im Leben eines jungen Men-

schen. **Durch die Corona-Pandemie wird dieser jedoch stark erschwert. Hier müssen wir Hilfe und Orientierung geben!** Mit der Berufseinstiegsbegleitung können junge Menschen gefördert werden, die Unterstützung benötigen, den Abschluss einer allgemeinbildenden Schule anstreben oder den Übergang in eine Berufsausbildung zum Ziel haben.

BESUCH DES MINISTERPRÄSIDENTEN IN DER FRAKTION

Ministerpräsident Markus Söder hat uns am Mittwoch in der Fraktion besucht – ein harmonischer Gedankenaustausch, den wir zu schätzen wissen: **Wir FREIE WÄHLER sind sehr gerne Teil der Bayernkoalition – auch und gerade in schweren Zeiten.** Davon lassen wir uns durch gelegentliche Meinungsverschiedenheiten nicht abbringen und freuen uns auf die kommenden zweieinhalb Jahre Zusammenarbeit.

BLICKPUNKT B@YERN: GASTRONOMIE, HOTELLERIE UND VOLKSFESTE SIND TEIL UNSERER KULTURELLEN DNA!

Am vergangenen Dienstag fand wieder unser **Online-Talk »Blickpunkt B@yern«** statt. Thema des Abends: »Das bayerische Gast- und Schaustellergewerbe vor dem Neustart«. **Jutta Widmann**, gastropolitische Fraktionssprecherin, begrüßte zu dem Event **Dr. Thomas Geppert**, Landesgeschäftsführer des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands DEHOGA Bayern e.V., und **Christian Buchner**, Vorsitzender der Marktkaufleute und der Schausteller Landshut. Moderiert wurde die Veranstaltung von Fernsehmoderatorin und Buchautorin **Sylvia Schneider**.

Wichtige Gesprächspunkte waren neben den **dringend notwendigen Öffnungsperspektiven auch Wiederbelebungsmaßnahmen für die in Bayern so wichtige Tourismusbranche.** Sie haben die Sendung verpasst? Kein Problem! Ein Klick auf die folgenden Links genügt:

- ▶ Facebook: <https://fb.watch/5zLjE9X9zM/>
- ▶ YouTube: <https://youtu.be/LifLQs74x68>

WIR MÜSSEN WEG VON DER REINEN INZIDENZ

Kurz vor Beginn der Pfingstferien und den von uns geforderten Öffnungsperspektiven für den heimischen Tourismus habe ich mir zusammen mit meinen Allgäuer Abgeordnetenkollegen **Bernhard Pohl** und **Dr. Leopold Herz** ein Bild von der aktuell prekären Situation der Hotellerie- und Gastronomiebranche im Allgäu gemacht. Beim Besuch des Hotels *Das Rübzahl* in Schwangau, des Hotels *Sonnenalp Resort* in Ofterschwang und des Kurhotels *Sonnengarten*



Bad Wörishofen konnte ich persönliche und sehr emotionale Gespräche mit den betroffenen Hoteliers und Gastronomen führen, die ihre Verzweiflung über die aktuell geltende Bundesnotbremse drastisch zum Ausdruck gebracht haben.

Wir brauchen ganz klar regionale Lösungen, denn klar ist: Wenn wir etwa in einem Schlachtbetrieb in Buchloe 50 infizierte Menschen in Quarantäne haben, kann die Landrätin besser als Berlin beurteilen, ob deshalb die Hotels in Füssen geschlossen werden müssen. Die Landkreise müssen im Einzelfall selbst entscheiden dürfen, ob Tourismusbetriebe geschlossen bleiben müssen, weil ein Risiko für das Infektionsgeschehen des Kreises vorliegt oder nicht. Ein lokal eingrenzbare Infektionsgeschehen darf nicht – wie bislang – eine ganze Urlaubsregion lahmlegen.

Die bis zum 30. Juni geltende Bundesnotbremse sieht vor, dass bei einer stabilen Sieben-Tage-Inzidenz von unter 100 Hotels, Ferienwohnungen und Campingplätze wieder öffnen dürfen. Wie die Hoteldirektorin der Sonnenalp in Ofterschwang, **Anna-Maria Fäßler**, deutlich machte, ist die lange Durststrecke von sieben Monaten auch nicht mehr länger durchzuhalten. Hotels brauchen jetzt Planungssicherheit und eine praxistaugliche Absicherung.



(v.l.n.r.) Leopold Herz, FW-Landtagsabgeordneter, Alexander Hold, FW-Landtagsabgeordneter und Vizepräsident, Matthias Renk, FW-Gemeinderat Schwangau und Erhard Thurm, Geschäftsführer des Hotel Rübezahl in Schwangau

Wir werden die Anliegen und vorgebrachten Forderungen in den anstehenden Sitzungen einbringen und der Branche in der Landespolitik noch einmal deutlich Gehör verschaffen. Denn es ist doch grotesk, dass wir unseren Pfingsturlaub in Österreich oder Italien verbringen dürfen, wo die Inzidenz teilweise höher liegt. Und nach der Rückkehr ist für Urlauber nicht mal eine Quarantäne erforderlich. Unsere heimische Gastronomie und Hotellerie dagegen, die eh schon in einer schwierigen Lage steckt, wird massiv benachteiligt und kann politische Entscheidungen zu Recht nicht mehr nachvollziehen.

HERZLICH WILLKOMMEN – TEAM HOLD WIEDER KOMPLETT

Nachdem mein Stimmkreisbüro in Kempten die letzten Monate von meiner Fachreferentin Petra Müller kommissarisch geführt wurde, darf ich mich seit dieser Woche über **Kathrin Dorsch** als neue Leiterin meines Bürgerbüros freuen. Sie tritt damit die Nachfolge von **Ilona Keller** an, die sich Ende vergangenen Jahres in den Ruhestand verabschiedet hat. Kathrin Dorsch hat Germanistik und Geschichte an der Universität Würzburg studiert und mit Magister Artium abgeschlossen. Nach einem Auslandsaufenthalt in Frankreich und einem Rundfunkvolontariat war sie für viele Jahre bei RSA Radio in Kempten beschäftigt und hat dort unter dem Namen »Frau Kathrin« lange Jahre die Morgensendung zusammen mit einem Kollegen moderiert. Anschließend war sie für zwei Jahre in einer Agentur für strategische und cross-mediale Markenkommunikation in Kempten und München

als Redakteurin tätig. Sie wird ab sofort im Bürgerbüro die kompetente Anlaufstelle für alle Anliegen sein und das Team Hold zudem in der Medienarbeit und Organisation tatkräftig verstärken. Ich freue mich, dass mein Team mit Kathrin Dorsch wieder komplett ist und wir gemeinsam die Dinge anpacken können, die in den nächsten Wochen und Monaten auf uns zukommen.



MITARBEITERMEETING IM LANDTAG

Ein weiteres Highlight in dieser Woche war das Mitarbeitermeeting im Bayerischen Landtag. Unter Berücksichtigung der aktuellen Hygienevorschriften habe ich mich zusammen mit allen meinen Mitarbeiterinnen aus den jeweiligen Büros in München und Kempten im Landtag getroffen, um über unsere gemeinsame Arbeit zu reflektieren und die Weichen für nächsten Monate zu stellen. Neben einem gemeinsamen Mittagessen gab es außerdem endlich mal wieder genügend Zeit, sich persönlich auszutauschen.



Foto: Stephan Weichenrieder/FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

IMPRESSUM

ALEXANDER HOLD (v.i.Sd.P.) Telefon 0831 9909 3001
 Salzstraße 12 alexander.hold@fw-landtag.de
 87435 Kempten www.alexander-hold.de